

Auswertung Bürgerbefragung Seeon 2017

Schriftliche Anmerkungen auf den Fragebögen

(Frage beim jeweiligen Alter nicht aufgeführt, wenn keine Anmerkungen vorhanden waren)

16-20 Jahre

Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?	<ul style="list-style-type: none">• Vielfältigkeit (sehr positiv war angekreuzt)• zu viele Monokulturen (z.B. Mais) Nitrateintrag in Gewässer; Flurbereinigung• Wir haben nicht einen Bauern mit Milchprodukten im Dorf!• Könnte noch mehr gefördert und ausgebaut werden.• Gut, weil grüne Flächen schön und erholsam sind, aber schlecht, dass so viel gedüngt wird.• Gut, da sich jeder Bauer darum kümmert• Die Landwirte sollten mehr miteinander statt gegeneinander arbeiten• Ich bin nicht gut darüber informiert• Es wird auch ohne Regenansage „geodelt“• Ich finde es sehr wichtig, da sie für unsere Grundversorgung sorgt und auch Landschaftspflege betreibt!• Lieber Felder als Wohnkomplex• Da es bei uns doch noch viele Bauern gibt und die Höfe noch nicht übermäßig groß sind sondern auch kleiner noch vorhanden sind• Zu viel Monobewirtschaftung
Frage 9 Welche Veranstaltungsangebote besuchen Sie?	<ul style="list-style-type: none">• Handwerkermarkt (Pfingstmarkt)
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none">• Sportveranstaltungen mehr davon!• Jugendtreff
Frage 15 Welche Verbesserungen für eine kinder-/familienfreundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none">• Ferienprogramm für Jugendliche• Musische Erziehung finde ich wichtig
Frage 16 Verbesserung/Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none">• bessere RVO Anbindung an Traunreut• bessere Busanbindung nach Seeon• RVO Busverbindungen verbessern• Ehrlich, mir wird des zbled, so vui Zeit hob i ned übrig! (bis Nr. 16 wurden die Fragen beantwortet)• Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes• UBER in Deutschland! Verbesserte Busverbindungen• Öffentliche Verkehrsmittel ausbauen

Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?	<ul style="list-style-type: none"> • Das man schön spazieren gehen kann!
Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachwuchsgewinnung des SV Seeon fördern • Ich wünsche mir eine Tankstelle im Ort! • Zu 2: evtl: die Dorfmitte von Seeon wirkt sehr grau. Einige Häuser sind alt und kein schöner Blickfang mehr. Alles andere ist top. • Weniger kirchenbezogen, mehr für Jugendliche organisieren (etwas Moderneres als Kirchenbesichtigungen usw.) • Focus auf „Seeon und die Welt“ legen -> interessant für junge Leute und modern! • Springturm für Strandbad Seeon. Mehr örtliche alkoholbezogene Feste.

21-30 Jahre

Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Freilandhaltung, weniger Mono-Maiskulturen • Blumenvielfalt scheint weniger zu werden auf den Wiesen – finde ich schade! • noch normale Betriebsgrößen, viele nette und freundliche Bauern • Lebensraum für Tiere und einheimische Pflanzen zu durch intensive Landwirtschaft eingeschränkt • bin selbst in der Landwirtschaft aufgewachsen • zu niedrige Wertschätzung v. zu niedriger Milchpreis für Bauern, zu wenig Ökoland, zu viele Monokulturen, auf Natur u. Umwelt wird zu wenig Rücksicht genommen • Landwirte untereinander mehr Einigkeit zeigen. Die Ausrichtung auf Rinderhaltung überdenken, mehr Vielfalt schaffen • Wichtig, jedoch fehlt oft den kleineren das Geld um die Tiere artgerecht zu halten, das finde ich schade. • Gut: Bio-Bauern vorhanden, gute Behandlung der Tiere/ Schlecht: kaum noch Wiesenblumen zu sehen, erster Grasschnitt schon vor Löwenzahnblüte (teilweise) – die Bienen brauchen mehr Blumen!! (trotz Blühstreifen) • Zentrierung der Landwirtschaft auf wenige Betriebe • Wir alle leben von der Landwirtschaft – denn von dort kommen unsere Lebensmittel her • Sehr viel Maisanbau • Gehört zu einem ländlichen Dorf dazu • Schlechte Bewertung aufgrund von Tierhaltungen im Stall + nicht auf der Wiese • Keine artgerechte Tierhaltung, nicht nachhaltig, Grundwasserverseuchung • Versorgung der Bürger mit selbst erzeugten Produkten • Bin selbst Landwirt und versuche auch, diese kritisch zu betrachten – denke aber, dass man auf die Arbeit in unserer Gemeinde (größtenteils) stolz sein kann
---	--

Frage 9 Welche Veranstaltungsan- gebote besuche Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Theater Seeon
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • ein jährliches Dorffest im Dorf für die „gute Nachbarschaft“ • bin zufrieden mit dem Angebot • keine • Infoveranstaltungen zu bestimmten Themen ALLE Bürger einladen. Nicht nur bestimmte Kreise • Z.B. Kabarett, Kleinkunstbühne o.ä. • Veranstaltungen der Kirche -> mehr an aktueller Zeit orientieren, wenn sich hier nichts ändert ist die Kirche in ein paar Jahren völlig leer
Frage 15 Welche Verbesserungen wünschen Sie sich für eine kinder-/familien- freundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnraum bezahlbar, Baugrund für Einheimische in Seeon • Waldkindergarten • Waldkindergarten! • Gibt es bereits fast alles in Seeon!
Frage 16 Verbesserung/ Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht alle Bürger sind Senioren! Öffentliche Verkehrsmittel für alle Schichten schaffen (RVO zum Bahnhof!) • Qualität Weinbergstraße, sichere Rad- u. Fußwege Bus Richtung Rosenheim, Fahrzeiten nicht nur an Schüler angepasst • Einkaufsfahrdienst gute Idee • Mitfahrbankerl (ich würde Leute mitnehmen!) • z.B. Online-Vernetzung wer-wann-wohin fährt (schnell+flexibel nutzbar)
Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Wohnen • Barrierefreiheit soll nicht um jeden Preis passieren! Bei Neubauten beginnen (Gehwege/Seestraße) • Grundversorgung ohne Auto erreichbar • Bezahlbarer Wohnraum • Verkehrsverbindung (Bus) nach Traunstein • Z.z. Noch nicht aktuell -> siehe Alter!
Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Nr. 22: FFW Das Ergebnis aus der Umfrage sollte bitte veröffentlicht werden. Amtsblatt • Ein Dorfladen und ein Bäcker wären schön • Ich fühle mich in Seeon sehr wohl. In Vereine/Gruppen rein zu kommen finde ich aber eher schwierig (aufgenommen werden, dazu gehören) • Zu7: sehe keinen Handlungsbedarf • Zu 19: etwas kreatives (Handarbeiten, Nähen, Häkeln) • Zu 7: Geruchbelästigung - Biogas!, Verschmutzung – durch Düngemittel, Giftspritzen etc. • Das Dorfleben muss wieder Aktiver werden! (Seoner auf Seoner Feste; Burschenball; Wein- und Weißbierfest; Maibaum etc.) mehr Beteiligung am Fest von Seoner • Die Vereine sind bereit Veranstaltungen zu machen, diese müssen nur angenommen werden, bürokratische Hürden müssen verringert werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Jährl. Dorffest, Bauernmarkt, markt, VHS, Jugendtreff • Selber Hof bzw. Landwirtschaft zu Hause, also sehr wichtig diese zu erhalten/fördern/Rücksicht zu nehmen • Autoverkehr bremsen! • Zu 19: Open Air Kino, regelmäßige Tanzveranstaltungen (falls ich meinen Mann überreden kann..) • Zu 21: evtl. 1- oder 2-wöchiger Bauernmarkt mit Öffnungszeiten für Vollzeitarbeitende!! (z.B. Samstagvormittag, NICHT Mittwochvormittag!) • Nachwuchsgewinnung auch für Feuerwehr viel wichtiger als Singkreis • Ein jährliches Dorffest wäre super! • Zu 20: Angebot an frischen Lebensmitteln und für tägl. Bedarf – Problem Edeka Summerer! • Zu 7: Verschmutzung- Kiesgruben! • 1x monatlich abendliche Veranstaltung (30km Umkreis), kultureller Art (Theater, Konzert)
--	--

31-40 Jahre

<p>Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auch kleinere Höfe wieder mehr Kühe auf der Weide • Zu viel Düngung und Unkrautbekämpfung, zu wenig Weidehaltung • zu viel Monokultur (Mais) damit verbundene erhöhte Nitratausbringung / zu geringe Biodiversität! • Einerseits sehr wichtig und positiv für Kulturlandschaft/Ernährung etc. andererseits negativ durch zu viel Gülleintrag, Monokulturen, Pestizide • Monokulturen und zu viel düngen. Abhängigkeit von Industrie (wie Firma Bayer etc.) Bauernsterben und Großindustrie • Waldbau: Immer noch das Motto Wald vor Wild! Landbau: fast keine Rücksicht aufs Wild! (z.B. Schmetterlingsmähwerk) • Ohne Bauern keine Kulturlandschaft, keine Nahversorgung • Monokulturen durch zu viel Maisanbau, veraltete Tierhaltung (Kühe stehen das ganze Jahr im Stall) • Technik/Maschinen meist auf hohem Niveau, aber Kühe dürfen nicht auf die grüne Wiese! • Zu wenig • Wenig Biolandwirtschaft, viel Quantität vor Qualität • Die bäuerliche Landwirtschaft geht verloren • Keinen Einblick aber wichtig • Wenn es keine Landwirtschaft gibt, gibt es auch keine Milch • Vereinzelt unnötige Feldarbeiten an Feiertagen • Manchmal zu intensiv, geringe Artenvielfalt der Wiesen • Viel zu starker Maisanbau, Tendenz zu Monokulturen • Kümmern sich um den Erhalt der Kulturlandschaft, problematisch ist das Aussterben der kleinen landwirtsch. Betriebe • Regionalität fördern! • Entsorgung von Gülle ins Grundwasser
---	---

Frage 8 Welche Informationsquellen nutzen Sie	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsplakatierung
Frage 9 Welche Veranstaltungsangebote besuchen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine Zeit wegen Arbeit mit Umzug
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftliche Veranstaltungen wie Dorffest (vereinsübergreifend) • Dorffest auf dem Cambagelände fände ich eine schöne Veranstaltung • Stellungnahme der zuständigen Politiker zu anstehenden Problemen
Frage 14 Welche Treffpunkte für Familien nutzen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Waltraud
Frage 15 Welche Verbesserungen wünschen Sie sich für eine kinder-/familienfreundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderchor Seeon
Frage 16 Verbesserung/ Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • könnte ich mir als Senior gut vorstellen • z.B. Einkaufsbus für Senioren zum Supermarkt/ Baumarkt und wieder zurück 1x in der Woche fester Termin • Für mich nicht interessant, wird familienintern geregelt • Fahrdienst des Helferkreises: gilt das auch für deutsche Bedürftige? • Die Mobilität darf nicht gleich teuer sein
Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?	<ul style="list-style-type: none"> • bezahlbare Grabstätte! • Ein Alten- und Pflegeheim würde das soziale Angebot bereichern! Mit ganzheitlichen Konzept! • Ich bin zwar noch keine Seniorin, habe aber an vielen Beispielen im Ort gesehen, dass obige Punkte sehr wichtig wären. • Ärztliche Versorgung • Ärztliche Versorgung und etwas mehr als der bestehende „Kramerladen-Summerer“ • Es gibt leider Angebot auf ein „warmes“ Essen auf Rädern (nur tiefgefroren) und von Seiten der Wirte auch kein entsprechendes Angebot
Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • historischer Markt (z.B. Kelten- Früh-Mittelalter oder historischer Spiele und Handwerkermarkt für Kinder) d.h. keine Verkaufsstände, sondern Mitmach-Stationen „a la „das haben Kinder früher ohne Handy und Playstation gemacht • mehr Bauplätze • zu 5 Pachtpreisgestaltung und Image der Landwirte schlecht

	<ul style="list-style-type: none"> • Hier fehlen mir einige neue, frische Ideen! Viele der o.g. Punkte gibt es ja schon i.d. einen oder anderen Form. Wie wäre es z.B. mit mehr Veranstaltungen im Dorf, z.B. Freilichtspiel, kl. Konzerte (Strandbad) junge Künstler, Markttag (Bio) etc. etc.? • Durch die kurze Zeit die ich erst hier bin, konnte ich leider nicht alles ankreuzen, Der Weg der Gegangen wird und man sich von den Bewohnern und der Gemeinde behandelt wird ist einfach super und wertschätzend • Imkerverein Seeon ist quassi inaktiv, wäre schön, wenn er wieder auflebt, da einige Jungimker in Seeon & Umgebung wohnen. • Erstellung von Neubaugebieten • Für Jugendliche ohne Führerschein ist es schwierig am Wochenende unterwegs zu sein. Sie sind gezwungen „Fahrer“ zu finden. Gefahr von Alkohol am Steuer! Nachtschwärmer-Busse wären gut. • Zu 6: wird oft viel zu oft mit Spritzmittel und Gülle gearbeitet. Monokulturen! • Zu 7: Straßen werden oft dreckverkrustet hinterlassen • Es gibt bereits viele Angebote für Seeon im Dorfleben. Schön wäre es die Leute zum mitmachen und mithelfen zu bewegen • Der Tourismus ist für mich persönlich unbedeutend, aber für die Gemeinde lebenswichtig! Interessant wäre mehr über den Zusammenhang Seeon – Tourismus zu erfahren • Schaukelpfad um den See, Jugendzentrum, Dorfmuseum, Diavorträge, Tourismus (Infos/Visionen) • Kugelschreiber mit Logo ist für mich überflüssig, da ich der Meinung bin, wer Interesse an diesem Fragebogen hat füllt ihn auch ohne den Kugelschreiber aus -> unnötige Kosten • Zu 6; pauschal nicht beantwortbar, Mais = schlecht!
--	---

41-50 Jahre

<p>Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Viel Landwirtschaft, dadurch bewirtschaftetes Land und viele Familien mit Kindern = sesshaft • Monokultur, Pestizide, Bienensterben, Vogelsterben (4=schlecht angekreuzt) • Monotomie, Maismonokultur, zu häufiges mähen, zuviel Vieh, zuviel Gülle • Es hören immer mehr Landwirte auf und es gibt noch Maisfelder wegen der Biogasanlagen • Große Betriebe werden immer noch größer und die kleinen müssen oder sind zum aufhören gezwungen. • Einzelne Landwirte (mit Bauerwartungsland) werden von der Gemeinde bevorzugt, gehegt und gepflegt. Anliegen kleiner Landwirte od. Privatleute interessieren da weniger. • Es könnte Tierfreundlicher sein. Mehr Tiere raus auf die Weide. Mehr blühende Wiesen für die Bienen. Weniger Gift einsetzen. • Wichtig zur Nahrungsgewinnung
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Artgerechte Tierhaltung durch kurze Entfernungen/Transportwege, keine Massentierhaltung von weit entfernten Regionen/Ländern • Relativ bäuerliche Landwirtschaft, viel Grünland, wenig Biogas, sehr wichtig für Erhalt der Kulturlandschaft • Lebensmittelerzeugung vor Ort ist wichtig – nicht nur Fleisch + Milch – auch Gemüse Obst • Zu wenig Bio Produkte zu viel Biogasanlagen • Hoher Gülleaustrag • Man kann in Seon keine Milch mehr holen, es gibt keinen Milchautomaten mehr. Vorher Berger Stefan war top... • Kein Milchautomat mehr im Dorf • Zu viel Maisanbau; kaum blühende Wiesen-keine Bienennahrung- überdüngte Wiesen- Wasser und Trinkqualität • Zu wenig Kleinbauern, zu wenig Biobauern • Wichtig reg. Produkte • „alte Zöpfe“ eigenbrötlerisch, beratungsresistent, zu viel Gejammere • Relativ bäuerliche Landwirtschaft, viel Grünland, wenig Biogas, sehr wichtig für Erhalt der Kulturlandschaft • Die kleinen Betriebe können sich selten den großen Betrieben gleichstellen, somit Aufgabe! EU Preisdruck • Kleinbetriebe/Nebenerwerb erwerben nicht genug um davon zu leben -> nur noch „Großbetriebe“ • Bin auf dem Land aufgewachsen, deshalb positiv. Jedoch wird in anderen Gemeinden z.B. Eggstätt die gemeindlichen Wiesen/Streifen/Grundstücke mit mehrjährigen Blumenwiesen ausgesät. Nicht nur etwas für das Auge, sondern vor allem für die Bienen. Das vermisse ich rund um Seon • Mehr Biobauern wünschenswert. Zu viel Gülleausbringung • Es werden immer weniger, dafür größere und oft einseitiger • Zu viel Stallhaltung • Produkte aus der Region, man weiß wo es herkommt, kurze Wege, Pflege der Landschaft • Konventionelle Landwirtschaft, wie am Ort betrieben, zerstört die Artenvielfalt und den Lebensraum • Es gibt leider nicht mehr viele Bauernhöfe ☹ • Umweltzerstörung durch ignorantes Festhalten an konventionellen Anbaumaßnahmen, seltenst artgerechte Tierhaltung. Belastung durch im Übermaß ausgebrachte Gülle und Chemikalien. Produktion von Masse statt Klasse. Jammern auf höchstem Niveau • Noch zu konventionell, keine innovativen Konzepte -> z.B. Direktvermarktung Bioprodukte usw. • Kunstdünger, Monokulturen, Energie-Mais, kleine Höfe geben auf, übrige rüsten auf mit riesen Bulldogs -> Laut, schnell und Bauern ohne Rück- und Vorsicht • Kritisch, da zu wenig ökologische Landwirtschaft • Es gibt zu wenig landwirtschaftliche Betriebe + leider kaum Direktvermarktung von Milch, Eiern, Gemüse etc. • Viel Monokultur, wenig Lebensraum für Tiere (Bodenbrüter, Rehe usw) • Leider sehr viele Maisfelder bis zum Straßenrand
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Industrieartige Massenproduktion, viel zu wenige Biohöfe, naturvergiftung durch Übergüllung • Mehr Direktvermarktung wäre wünschenswert • Extreme Überdüngung der Felder mittels Gülle, keine artgerechte Tierhaltung (kaum Freilandhaltung), extreme Geruchsbelästigung da kein Einsatz von Gesteinsmehl etc • Die heimischen Landwirte bemühen sich sehr, jedoch vermisse ich mehr Eigeninitiative in den Betrieben, z.B. auch bei der Vermarktung und Vielseitigkeit • MIT Ausnahme weniger Landwirte sehr intensive Bewirtschaftung (6x mähen im Jahr, Mais!! Bis an die Straße!) • Die Felder sehen sehr sauber aus
Frage 8 Welche Informationsquellen nutzen Sie	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate an der Straße • Soziale Netzwerke • Mehr Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Gratis Infoblatt von der Gemeinde • Kirchenvermeldungen • Plakatwerbung in der Umgebung
Frage 9 Welche Veranstaltungsangebote besuchen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Keine • Kultur im Kloster sehr teuer, Ermäßigung für Seeoner Bürger • Pfingstmarkt
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Eisstock, Gemeindeveranstaltung: Volxgesang / Beachvolleyball / Bodga bzw. Bool • geht eh keiner hin- also bitte nichts gezwungen ausbauen • Kulturveranstaltungen wie Theaterfahrten, Lesungen, Kunst • Paßt • Für Jugendliche • Des was Spaß macht! • Passt so! Es ist genügend geboten. • Rechtzeitige, umfassende und EHRliche Informationspolitik • Info-Abende mit offenen Karten vor Beschluss beeinträchtigender Baumaßnahmen. Ethikseminar für Gemeinderäte mit besonderer Gewichtung des 8. Gebotes • Veranstaltungen der Schulen – Faschingszug?
Frage 15 Welche Verbesserungen wünschen Sie sich für eine kinder-/familienfreundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Bauplätze • Tempolimit an Einmündungsstraßen von Schule und Kindergarten und Lebenshilfe • Beseitigung der Schutzzone für Raser, effektive Tempobegrenzung durch Straßenbauliche Umbaumaßnahmen • Verkehrssicherheit für Kinder auf Schulweg! • Bar/Bistro um am Abend ein Glas Wein zu kaufen • Gehsteig Weinbergstraße • Mehr Sport außer Fußball und Basketball und Ballett zB Turnen • Zusätzliches Bauland bezahlbar und nicht so teuer wie zurzeit
Frage 16 Verbesserung/Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus 2x pro Woche für Einkauf und Sonntags zur Kirche und für Sonderveranstaltungen • bin derzeit noch mobil, habe eigenes Auto! • Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h von der Durchgangsstraße • Kostengünstige Beförderung der Schüler in Schulen, deren Buskarten nicht bezahlt werden (z.B. Gymnasium Traunreut)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die genannten Punkte/Dienstleistungen umgesetzt werden bzw. sind, dann denke ich, ist an alles gedacht ☺ • Barrierefreie Gehwege für Gehbehinderte oder ältere, die auf Rollatoren angewiesen sind • Lieferdienst für Lebensmittel für alte Leute – Seeon fahrradfreundlicher gestalten, Fahrradweg nach Pittenhart und Obing (Thalhammer Berg ist lebensgefährlich) • Shuttle-Bus innerhalb der Gemeinde
<p>Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfanger, Kreativraum/Werkstatt auch für Stricken☺ • Arzt, Apotheke, Lebensmittel-Laden vor Ort etc. • Evtl Seniorenwohnheim (evtl. da wo jetzt das alte Feuerwehrhaus steht -> das wäre noch gut zentral) • Altenheim ins alte Behindertenheim • Einkaufsmöglichkeiten erhalten für Lebensmittel (Grundlebensmittel) • Bürgersteige müssen auch mit einem Rollator begehbar sein, dürfen keine „Stolpersteine“ haben. Vor Ort müsste mindestens 1 Arzt, 1 Apotheke, 1 Bank, 1 Laden wie Summerer sein • Respekt gegenüber älteren Bürgern • Mehr Begegnungsmöglichkeiten • Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenhaus, Bring-Service des Einzelhandels, Mobil-Service Friseur und Kosmetik-Fußpflege • Kaffee-Klatsch und Apotheke ☺ • Wir brauchen keinen Begegnungsraum wir haben den Alten und neuen Wirt hier wird Wirtesterben vorangetrieben
<p>Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zu. Nr. 5: Energieerzeugung durch Luft/Sonne ok. Landwirtschaft sollte nur für Tier/Erzeugung dienen / zu Nr. 7: Schwerlastverkehr • zu Nr. 19: Kino im Ort aber nicht Abends • Klasse Arbeit, Vielen Dank! • Zu 7 Die Wiesen sollten wieder bunt werden!! • Bezahlbarer Wohnraum für Einheimische, Eigentumswohnungen für ältere allein Lebende • Sanierung der Weinbergstraße • Zu 5 Vernichtung von Lebensmitteln • Ein gutes Cafe am See wäre schön, wenn man einen Seerundgang macht. Das fehlt in Seeon • Kein Kopfsteinplaster auf Gehwegen • Es wäre schön, wenn umliegende Anger/Ansiedlungen um Seeon besser einbezogen würden! • Zu 7: Pflanzenschutz, angepasste Geschwindigkeit im Straßenverkehr • Zu 7: Es wäre schön, wenn Gülle wirklich nur ausgebracht würde, kurz bevor es regnet. • Das Gemeindeblatt auch dann einwerfen, wenn am Briefkasten steht „keine Werbung“. Es ist ja keine Werbung. • Zu 2: Kulturelle Veranstaltungen – einseitig, meist Klassik, Jazz / Bezahlbarer Wohnraum – für Einheimische! Die „Norddeutschen“ sollen hier nicht die Preise hochtreiben, lieber bleiben sie, wo sie sind! Nur weil die „Städter“ mehr Geld haben und mehr bezahlen können, brauchen sie sich nicht hier bei uns (Zweit-)Immobilien im herrlichen Bayern kaufen! Einheimische finden nichts/nichts

	<p>bezahlbares (mit entspr. Größe) / Ortsbild – es wird zu wenig auf ländlichen Baustil geachtet! Farbige Häuser, modernere Architektur gehören nicht in die bayrische Urlaubsregion!!!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu 20: Lebensmittel von Direktvermarktern – wenn dann möglichst Bio • Der Burschenverein sollte mal geschlossen/gesamt an einigen Tanzkursen teilnehmen, damit sie auch alle bei ihrem Burschenball selber kräftig (und galant) das Tanzbein schwingen können! Der Tanzkurs darf auch ruhig öffentlich für ALLE sein (andere Vereine) • Theater mit und für Kinder • Zu 7: kein Handlungsbedarf -> „was muss, das muss!“ der Traktor muss fahren, der macht auch Dreck und wo soll der Mist/Jauche denn sonst hin • Dank an das Organisationsteam – Gute Arbeit! ☺ Ich weiß, was da an Arbeit darin steckt! • Aufsätze im Gemeindeblatt über frühere Begebenheiten (sehr spannend ☺) • Die bisher im Amtsblatt erschienenen Geschichten über frühere Begebenheiten bitte in einem kleinen Heft zusammenfassen – sind klasse! • Beim Spaziergang um den See sollte der See so gut es geht einsehbar sein – deshalb weg mit Büschen, Bäumen und hohen Hecken! -> Tourismus • Verlandung des Sees – dagegen sollte man etwas tun, insbesondere gegen die Verböschung des Schilfgürtels • Es gibt viele Wanderwege aber zu wenig Bänke zum Hinsetzen • Nachbarschaft als zugezogener ist sehr schlecht. Seoner bleiben lieber unter sich • Zu 7: Geruchsbelästigung besonders 1 spezieller Landwirt • Maßnahmen gegen die Verlandung des Sees, Zurückschneiden von Sträuchern am See. Fahrradweg nach Obing • Ein Dorfladen, evtl durch Bürgerbeteiligungen finanziert, der saisonales und regionales Obst und Gemüse sowie noch traditionelle Metzger- und Bäckerwaren, hergestellt wie zu Großmutter's Zeiten, und Produkte der heimischen Landwirtschaft anbieten würde meines Erachtens die örtliche Bindung stärken • Jährlich wiederholendes Gründungsfest des Ortes Seon auf jeweils wechselnden Austragungsgelände • Zu 2: Alt werden im Umfeld: aber nur heimische Bewohner • Zu 18: Mehrgenerationenwohnen auf keinen Fall geht meistens schief
--	--

51-60 Jahre

Frage 3

- Zu wenig Nachhaltigkeit, immer größere Betriebe
- Viel Landwirtschaft, viele Familien, Erhalt Existenz, Arbeitsplatz

Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?

- Großbauernstruktur mit hoher Förderung, kein Bauernmarkt mit heimischen Produkten
- Dünge und Spritzmittel Einsetzung!
- Zu viel Maisanbau
- Es gibt nicht mehr so viele Bauern
- Odln bei schönem Wetter / Rücksichtslosigkeit
- kurze Wege, LKW's weg von den Straßen, persönliche Kontakte (sehr positiv angekreuzt)
- Leider hören alle Bauern auf – kein Bauernhof ist zu Fuß mit dem kleinen Enkeln mehr zu erreichen um Tiere zuschauen
- alles zu groß ...immer mehr... das kann nicht gut gehen
- z.T. schlechte Zustände d. Ställe; zu groß-schlecht subventioniert
- schlechte Bezahlung
- soll und darf nicht aus der Ortsmitte. Soll grundsätzlich für Milch mehr Geld bekommen
- Es gibt sie noch! Frische Milch, Kühe weiden im Freien (teilweise) Wiesen und Äcker sind gepflegt
- Schwer beurteilbar weil wenig Landwirtschaft vor/im Ort
- Zu profitorientiert, zu wenig naturnah Überdüngung
- Zu viel Monokultur
- Heimische Produkte werden zu wenig gefördert
- Betriebe werden weniger dafür größer, Arbeitsbelastung in d. einzelnen Betrieben wird höher, Qualität leidet daher
- Produzent für regionale Qualität im Bereich der Lebensmittel
- Maisanbau -> Spritzung, Glyphosat -> Gülle, Grundwasserschutz? Monokultur auf Wiesen durch ständiges Mähen -> Bienenschutz?
- Zu viele Kühe, zu viel Mais, nicht artgerechte Haltung, zu viel Chemie
- Zerstörung der natürlichen Wiesen durch Siloverarbeitung und Düngung
- Silieren nachts (Lautstärke), mehr auf Bio umstellen, Wiesen werden zu oft geschnitten, Fauna & Flora!
- Sehr negativ!! Durch die große Tierhaltung und das Ausbringen der Gülle wird der Boden/Trinkwasser verunreinigt. Das Wasser in umliegenden Gemeinden muss abgekocht werden (s. Kienberg)
- Bis auf einige „Nimmersatt“ ist sie bei uns ja noch bäuerlich
- Zum Teil zu intensive Landwirtschaft
- Wäre schön, wenn mehr regionale Vermarktung stattfinden könnte -> mehr Kontakt zu den Bauern
- Zu viel unwürdige Massentierhaltung/zu viel Düngungen, zu wenig vegane Angebote
- Bin selbst Bauer
- Wenig Biobetriebe, keine Selbstvermarkter, zu viel Maisanbau, wenig „blühende“ Landschaft
- Ohne Landwirtschaft keine gepflegte Natur
- Zu viel Biogasanbau (Maismonokultur)
- Zu wenig Ökologie, zu wenig Tierschutz
- Zu viel Raubbau an der Natur, die Natur als Konkurrent, zu wenig Weidehaltung
- Entwicklung der gr. Bauern positiv -> Laufställe etc. / kl. Bauern haben keine Chancen mehr -> schlecht

	<ul style="list-style-type: none"> • Monokulturen, zu viel Düngung + Pestizide • Zu viel Bio Gas, zu viel intensiv-landwirtschaft • Zu viel Dünger, keine Tiergerechte Haltung • Positiv: es werden noch die meisten Flächen gemäht und gepflegt • Zu intensive Bewirtschaftung – Milchpreis • Leider nur Profitorientiert • Zu sehr auf Monokulturen ausgerichtet bzw. Mischerzeugung, es fehlen Ideen eigene Produkte zu vermarkten, nützen eigene Nischen nicht. Gülleverbreitung vielerorts nicht o.k. • Keine Direktvermarkter, nur Milchwirtschaft, zu viele Monokulturen, Feldarbeiten in der Nacht sonn-Feiertag auch Güllefahren • Die heimische Landwirtschaft erhält unsere schöne Gegend – Landwirte geben ihr bestes vor Ort • Wird vom System kaputt gemacht • Fehlender Blühstreifen um Felder in Ortsnähe • Überdüngung/Spritzmittelbelastung • Zu viel Mais, zu viele Tiere auf zu wenig Fläche (=große Güllemengen) besser mehr Biobetriebe • Die klein strukturierte Landwirtschaft sollte erhalten bleiben – keine Großbetriebe
Frage 8 Welche Informationsquellen nutzen Sie	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate und Banner an der Straßen • Amtsblatt sollte Gratis sein!
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradmärkte, Oldtimertreffen, Bulldoggtreffen • Keine • Es passt • Für mich ist das bestehende Angebot ausreichend
Frage 15 Welche Verbesserungen für eine kinder-/familienfreundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Kneippanlage wie in Rottau und Übersee • Mehr Bänke zum Ausruhen an schönen Stellen (auch für ältere Menschen günstig, aber nicht nur) • „Mitfahrbankerl“ super Idee!!
Frage 16 Verbesserung/ Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus 1x wöchentlich zum Einkaufen und für Sonderveranstaltungen • bevorzuge „ungebundenenes“ Fahren • Rufbus nach Bad Endorf, Prien für Bahn nach München oder Salzburg • Mitfahrbankerl nach Traunreut, Traunstein • Nahverkehr sollte günstiger als Auto sein
Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfanger, Bastelraum, Weihnachtsessen, Foto/Themenvorträge • Einkaufsmöglichkeiten, Verbleib der Apotheke, Ärzte, mehr Bänke zum aus ruhen vor allem wenn man rund um den See gehen möchte • Altenheim • Ärzte am Ort/Apotheke/Einkauf/Verkehrsanbindung - Mitfahrgelegenheit

	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelversorgung – Angebot- Auswahl könnte mehr sein • kurze Einkaufswege. Wenn schon Sportverein, dann öffnen der Anlage für alle Mitglieder, ist zu elitär • Bäcker in der Nähe, zu Fuß zu erreichen • Zeitnahe (kritisch) Ärztliche Versorgung am Wohnort • Pflegeschwester/Dorfhelferin • Quartiermanagerin – ungünstige Bezeichnung, Umsiedlung von selbstständigen Wohnformen, zu Alter – Pflegeheime • Ihr solltet euch mehr Gedanken machen wie es jungen Menschen in Seeon geht. Die Jungen sind die Zukunft, nicht die Alten • Glatte Gehsteige für Rollator-Benutzer! • Ärztliche Versorgung ,Dr. Bjarsch muss im Ort bleiben • Hab ich mich noch nicht auseinandergesetzt • Über die Wintermonate ist es für ältere in Seeon (-nicht nur in Seeon) schwierig soziale Kontakte zu pflegen • Arztpraxis, Apotheke, Physiotherapeut • Geeigneter Wohnraum = kleine, barrierefreie Wohnungen
<p>Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Nr. 5: Felder nur für Gemüseerzeugung, bzw. Nahrung, wir haben ausreichende Energiequellen • Zu Nr. 7: Verkehr • Zu Nr. 6: Überdüngung, Monokulturen • Zu Dienstleister Seeon gehört eine Rathaus-Dienststelle Seeon • zu Nr. 19: brauche ich alles nicht / Wir sind erst vor 3 Jahren hierher gezogen, ich würde mich freuen, wenn wir mehr Kontakt zu den Mitbürgern bekämen – ist aber nicht ganz einfach, denn wir arbeiten noch sehr viel. • Großen Anliegen ist das Öffnen der Sportanlagen (Turnhalle, Kraftraum) für alle Mitglieder schnell ein Zirkeltraining machen alleine oder zu mehreren ist nicht möglich. Vereinsmeierei!! • Zu 7: Geruchsbelästigung – nur bei Gülle! • Brotbackhaus 1x die Woche Mai – Oktober • Wo bleibt die von BGM Ruth im Wahlkampf versprochene Um-/Neugestaltung des Strandbades? Warmes Wasser in Duschen ordentliche Sonnensegel am Kinderspielplatz usw. • Zu 6: Die Herren des Dorfs! Neben Herrn Daxenberger • Als Siedler ist man hier nur der Depp. Der Einheimischen Adel macht sich seine eigenen Regeln. Nie wieder Seeon !! • Seeon fehlt ein Ortsmittelpunkt z.B. Dorfplatz, der zum Treffen und Verweilen einlädt z.B. mit gastronomischen Konzept für „Sundowner“ mit Blick auf See (Kloster) • Zusammenwachsen der 3 Gemeindeteile intensiv z.B. gemeinsame Unternehmungen/Seeoner zeigen Truchtlingern und Seebruckern ihren Ortsteil und umgekehrt/ Kindergarten, Schulklassen laden städtische Kindergärten, Schulklassen ein und zeigen unsere Landwirtschaft oder anderes, Landleben, Dorfleben (Auch als Ferienprogramm) • Zu 7: Wäsche kann nie im Freien aufgehängt werden, es stinkt ständig! Unser Trinkwasser wird kaputt gemacht!! • Das Angebot für junge Menschen gibt es in Seeon nicht! Das wäre aber wichtig!

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aufwand, den Sie betreiben, ist unverhältnismäßig groß. Es werden deshalb auch nicht mehr beim Summerer einkaufen, damit der sein Angebot erweitern kann. • Zu 7: Gülle ausbringen in der Nacht, auch an der Ischler Ache kurz vor Regen! • Seon, Strandbadcafe sollte neu konzeptioniert werden – Umbau in eine coole „Sundowner Bar“ – Ganzjährige Nutzung. Mangelhaftes Einbinden von örtlichen Betrieben in die Auftragsvergabe/Neuprojekte. Jährliche Besuche von Bürgermeister in die Betriebe wäre wünschenswert! • Zu 5: macht die bäuerliche Landwirtschaft kaputt (Pachtpreistreiberei) • Zu Literatur: brauchen wir deshalb einen neuen Leseraum??!!! • Zu 5: nur die kleinen Betriebe, nicht diejenigen die den Boden ausbeuten! • Zu 6: ist sicher nicht anders möglich, bei den schlechten Milch- und Fleischpreisen • Die ehrenamtliche tätigen Personen in der Gemeinde sollen belohnt werden, zB. Freies Parken in der Gemeinde ... • Themenfeld: Umweltschutz, wie kann die Landschaft erhalten werden? • Das Angebot was wir haben ist ausreichend • Logo mit grün eh viel schöner als blau! • Flohmärkte, Secondhand-Läden ehrenamtlich, Werkraum für regelmäßige Kreativ-Workshops (töpfeln, werken, malen, formen, Schmuckherstellung..) mit Anschluss an Seconhand-Lädchen, Kochkurse für Jung und Alt zu erschwinglichen Preisen, dh. Durch Gemeinde bezuschusst, mehr Bänke zum Ausruhen an attraktiven Stellen! • Gestaltung eines Dorfplatzes • Wiederaufleben eines Dorfmarktes
--	--

61-70 Jahre

<p>Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bio Landwirtschaft nicht vor Ort • Bauern bekommen zu wenig Milchgeld, sollten auf Bio umstellen • Überproduktion, Einsatz von Kunstunger + Chemie, Verunreinigung der Böden, Vögel- und Bienensterben, zunehmende Monokultur • Bitte keine Düngung rund um den See und mit der Düngung/Gift zu Unkrautbekämpfung sorgsam umgehen!! • Zu wenig ökologische Bewirtschaftung • Gewinn durch Überproduktion kaum mehr gegeben, aber Grundwasser in Gefahr • Zuviel Chemie • Die Bauern werden schlecht bezahlt • Landwirtschaft gehört zum Dorf • Zu viel Monokultur (Mais) zu stark gedüngte Wiesen ohne Blumen
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 12 Jahren kann ich keine Veränderung im Verhalten der Güllebeseitigung erkennen. Es stinkt in Seon, im Chiemgau und in Oberbayern. Die Landschaft verkommt zum Pissoir Deutschlands. Wann wird endlich nicht nur in größere riesige Kuhställe investiert, sondern endlich auch in umweltgerechte und verträgliche Gülle Beseitigung. Eine Schande, dass die Bauern nachts ihre Gülle auf die Felder fahren. Gibt's da tatsächlich ein Gewissen. • Riechen die Bauern eigentlich nichts mehr oder ist der Geruchssinn nach all den Jahren verkümmert? • Ackerland wird überwiegend für Mais Anbau genutzt/ Agrarwirtschaft wird zu sehr industrialisiert!! • Monotoner Maisanbau • zT zu intensive Bewirtschaftung auch am See, zu wenig Weidehaltung • zu wenig Biobauern • es sind leider zu wenig Bauern mit Milchwirtschaft • immer noch zu wenig Bio! • Bauern werden nicht angemessen für ihre Produktion bezahlt • Höfesterben – keine Nachfolger • Landwirtschaft stirbt langsam aus, wird wenig gewürdigt • Tendenz zum Maisausbau leider erkennbar • Gute Anbaupflege • Weniger Mais, mehr Vielfalt • Bewirtschaftung der Äcker und Wiesen ist nur auf Ertrag ausgelegt. Wiesen ohne Blumen und Kräuter, zuviel Kunstdünger und Gülle, kein Wunder, dass die Bienen aussterben • Zu starke Geruchsbelästigung • Mehr Umstellung auf Bio-Landwirtschaft • Zu viel Maisanbau • Zu viel Maisanbau, keine Bio-Landwirte • Bauern sterben aus, nur noch wenige Großbauern
Frage 8 Welche Informationsquellen nutzen Sie	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Intensivbauern
Frage 9 Welche Veranstaltungsangebote besuchen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Kunsthandwerkerausstellung • Flohmärkte, Weihnachtsmärkte, Biomarkt • Tennis-Verbandsspiele
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Es reicht • Angebote für junggebliebene Alte zB Tanz, philos. Diskussionen, Literaturlesungen etc.
Frage 14 Welche Treffpunkte für Familien nutzen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Traudls Dofladen • Gaststätten • Wertstoffhof
Frage 15	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienprogramm in den gesamten Ferien • Keine Nennung möglich, da keine Erfahrung hierzulande besteht.

<p>Welche Verbesserungen für eine kinder-/familienfreundliche Gemeinde?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EG Wohnungen für ältere Paare • Verbesserung im ÖPNV • Bezahlbarer Wohnraum, Baugrundstücke für Einheimische (bezahlbar!!)
<p>Frage 16 Verbesserung/ Vorschläge zur Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere kinderwege Zebrastreifen Geschwindigkeitsreduzierung-Bad-Dorf • Bus-Verbindung nach Bad Endorf und Traunreut • Bessere Busverbindung von Seeon nach Traunstein oder auch nach Traunreut zu Ärzten • Anschluss-Bus nach Endorf 2-3 wöchentlich
<p>Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30er Zonen in allen Ortschaften • zukünftige Hausärztliche Versorgung • Leider sind die Gehwege mehr Holperwege – Pflastersteine für Rolator nicht gut geeignet. • 1 Discounter fehlt/oder wenigstens 1 Bäcker/1 Metzger/1 Hofladen im Ort • Ärztliche Versorgung, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten für den tägl. Bedarf • Günstiger Mittagstisch für Senioren: wäre eine sehr positive Einrichtung • Bowlingbahn (Bowlingtreffen) • Ich möchte in Seeon nicht erstinken • Ärzte vor Ort. Einkaufsmöglichkeiten • Ein guter Zusammenhalt ist mir wichtig • Ruhe • Barrierefreie Zugänge zB Arzt, Apotheke • Bessere Einkaufsmöglichkeiten, schnelleres I-Net • Der Gehsteig und der Platz von der Raiffeisenbank sind schlecht begehbar • Schneller Internet-Abschluss • Barrierefreier Zugang zu Arztpraxis und Apotheke
<p>Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand Seeoner See „Niedrigwasser“ Lösungsvorschläge erarbeiten! • Zu 4: Pflanzenbau: alles im Rahmen belassen und nicht jeden „cm“ egal • welcher Standort ausnützen den Viehbestand nicht ständig erhöhen! • Ein Gehweg an der Weinbergstraße wäre sehr notwendig – Bänke zum Verweilen • Zu 21: Medikamente Schulnote 6 – wir sind Stammkunden in Obing!!! • Wiederbelebung unseres Dofangers: Wir haben genug Lärm im Dorf!! • Initiativen für Literaturkreise, Spieleabende • Arbeitskreis bilden und den Bauern aus dem Teufelskreis zu helfen: Geld verdienen durch Massentierhaltung und nichts wissen wohin mit der Gülle • Zu 2: Die Gehwege im Ort (Pflastersteine) sind geradezu unmöglich zum gehen und keineswegs befahrbar für Rollatoren die müssen auf der Straße gehen!!!

	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptproblem ist der extrem große Durchgangsverkehr durch die Ortsmitte!! Sehr laut!! Abgase!! • Dorffanger: Bevölkerung zeigt zu wenig Interesse im Dorf, funktioniert daher nicht • Zu 20: Öffnung Klostergaststätte sehr schlecht • Zu 7: Lärmbelästigung nachts • Zustand von Gemeindestraßen zB Weinbergstraße sehr schlecht, Gehsteige für Gehbehinderte teilweise nicht günstig!!! • Zu 20: Eine Zweigstelle von einer Bäckerei wäre mir wichtig • Zu 20: Öffnungszeiten Gastronomie Kloster ungenügend • Zu 5: hier werden Lebensmittel verheizt, während andere hungern • Zu 7: Geruchsbelästigung zeitweise im Abstand von nicht einmal 3 Wochen • Zum Bild Bauern im Ort sichern Lebensqualität: Stimme ich voll und ganz zu, aber mit Maß und Ziel und nicht auf Kosten der Umwelt • So lassen wies ist! • Internet!! Verlegung von Glasfaserkabel unter Hauptstraße für den <u>Ort Seeon!!!</u> • Waldlehrpfad Baderpoint erneuern, Bücherei ausbauen • Schnelles Internet
--	--

71+ Jahre

<p>Frage 3 Wie sehen Sie grundsätzlich die heimische Landwirtschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bienen finden bei Maisfeldern kein Futter, Jungtiere keinen Unterschlupf, Blumenränder der Äcker sind für Insekten gefährlich – nur optisches „Zuckerl“ • wenige Betriebe, diese aber mit <u>extensiver</u> Bewirtschaftung; schädlich für: Landschaft, Boden, Bevölkerung, einige positive Ausnahmen: gesunder Landbau • Stallhaltung, zu viele Tiere • Hofsterben, Monokultur, Hofläden, Großbauern; • Bauernsterben, Großbauern, Gifte-Monokultur • weniger Gift auf Acker + Wiesen viele Monokulturen • Maisanbau überdüngte Feldern + Wiesen Pestizideinsatz (Bienensterben), fehlende Blumenränder bei Maisanbau • Grundwassergefährdung, Monokulturen, wenig Biotope als AGtrennung • Wenig Ökologie, viel Gülle + Gift • Wunsch nach mehr Milchwirtschaft • Masttiere in überfüllten Boxen, Milchkühe ohne Freilauf, überwiegen der Maisfelder, Einbringen der Silage zur Nachtzeit mit schwersten Gerät • Zu viel Maisanbau, zu viel Odel, zu wenig Kühe auf der Weide • Zu viel konventionelle Landwirtschaft, Viehzucht? • Es will keiner mehr ein Nutztier haben weil es stinken kann • Landwirtschaft pflegt und macht Sinn! Chiemgau wird hoffentlich kein Disneyland! • Massentierhaltung
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Zu viele Monokulturen (Mais)
Frage 9 Welche Veranstaltungsan- gebote besuchen/ nutzen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> • Musiksommer zwischen Inn und Salzach • Ausstellungen
Frage 10 Welche Angebote sollen verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Großprojekten Information und Einbeziehung der Bürger (z.B. Braucom Eseit 1912!) <i>Anmerkung: Es heißt Braukon und 1912 ist auch falsch!!!</i> • Es wird nur das Vergangene gefördert (Kelten, Römer, Kirchner). Zeitgenössische Künstler können nicht überleben
Frage 15 Welche Verbesserungen für eine kinder-/familien- freundliche Gemeinde?	<ul style="list-style-type: none"> • Gehweg Weinbergstraße ab Mussner bis Bräuhausen -> gefährlich für junge Mütter mit Kinderwagen und Ältere
Frage 16 Verbesserung/ Vorschläge zur Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Busverbindung nach Bad Endorf und nach Trauneut; 30 km Zone • Seeoner Radfahrer-freundlich gestalten! Unfallgefahr durch die Verengung der Straße durch Trotoire und die jetzige Granitbepflasterung. • Mehr Fahrradwege schaffen, 30km/h Beschränkungen an gefährlichen Straßenstücken (z.B. Ortskern Seeon oder Roitham bei der Kapelle) • 2x wöchentlicher Bürgerbus wäre ratsam für Senioren ohne PKW, die im Umkreis von Seeon wohnen • Noch ein RVO-Bus Traunstein – Seeon (bzw weiter) nach 17.20 Uhr • Die Angebote für Seeon im ÖPNV sind unzureichend bis schlecht! Z.B. keine Busse nach Traunreut oder Sa/So, Fahrzeiten nicht lebensnah
Frage 17 Was ist noch wichtig für das Leben im Alter?	<ul style="list-style-type: none"> • Familie 2x • Ärztliche Versorgung, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten für den Tagesbedarf • Begegnungsraum-jetzige Gemeinde wäre Sinnvoll! Die Seeoner Gehsteige wurden bei der Bepflasterung total daneben entschieden, Geschäfte sollten in der Dorfmitte (Parkmöglichkeiten) placiert werden! • Es fehlen gepflegte Spazierwege mit entsprechenden Bänken und deren Baumbeschnittung • Die älteren scheuen sich oft um Hilfe zu bitten! Die Gemeinde, die Kirche, wir alle sollten ein Klima schaffen, das diese Mauer überwindet. (Tage des älteren Nachbarn oder ähnliches) • Ein kleiner Dorfladen in der Nachbarschaft für Grundbedarf/Zeitungen etc und als Treffpunkt • Rastbänke • Betreutes Wohnen im Alter, soll bezahlbar sein. Angebot von bezahlbaren Miet-/Eigentumswohnungen in Seeon • Dass die Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte erhalten bleiben • Wöchentlicher Stammtisch für Senioren • Ansprechstelle für pflegende Angehörige, die bei Bedarf oder regelmäßig eine Gesellschafterin o.ä. für ca. ½ Tag (oder ganztägig)

	<p>gegen entspr. Bezahlung vermitteln können und die Interesse an Gesprächen über Literatur oder Politik, Kunst, Musik etc haben. Besonders wäre die Anwesenheit über vereinbarten Zeitraum wichtig. Kann ihn auch z.T. für sich selbst nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansässiger Arzt, Zahnarzt, Apotheke
<p>Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Nr. 11: aus einem Verein gemobbt wegen polit. demokrat. legitimer Tätigkeit, aus 2. Verein ausgeschieden wegen Inkompetenz der Mitglieder/Führung, der Arzt im Gewerbegebiet (barrierefrei) wurde von der Gemeinde nicht unterstützt, wenn ein Arzt „geht“ wird Apotheke nicht zu halten sein. Ein „offenes“ Vereinsleben wäre mir wichtig. Indoktrimierung durch Interessensgruppen (z.B. Anrufe zu Teilnahme an privaten/politischen Veranstaltungen) schaden den Vereinszielen • zu Nr. 5: wenn so einseitig wie derzeit von entsprechenden Betrieben, zu Nr. 7: Umwelt • Der Ausbau des Lebensmittelangebotes (wie in Obing und Seebruck geschehen) ist für Seeon lebensnotwendig. • es wäre gut, den früheren Dorfmarkt beim Alten Wirt wieder zu beleben. • Landwirt sollten weniger Fläche für Bauten und überdimensionierte Ställe verbrauchen • zu Frage 7: Herbizide, Insektzide, Antibiotikate • zu Frage 7: Herbizide, Insektzide ect. • Badesteg Behindertengerecht herrichten • Zu19 immer unter Berücksichtigung wie komme ich hin • Geschwindigkeitsbegrenzung im Ort auf 30 kmh, Algenbegrenzung/-Reduzierung im Seeoner See • gerade für ältere Personen sollte die Gemeinde Dienststelle erhalten bleiben • Der absoltuen Kommerzialisierung des Kulturangebotes (siehe Kunsthandwerkermarkt zu Pfingsten) entgegenwirken. Die Ausstellungshalle und andere Gebäude auf Scheitzenberg verwahrlosen zu lassen ist eigentlich ein Skandal • Verschandelung der Uferlandschaft durch altes, wildes Schilf (treibt die Verlandung des Sees voran) und Verbuschung entgegenwirken!!! Maßnahme jährlichen Schilfschnitt + Büsche rausschneiden • Ein Fest im Jahr bringt nichts. Vorschlag: eine Markthalle oder Marktstände einrichten wo jeden Samstag auf dem Dorfanger einkaufen und treffen möglich wird • Sehr wichtig: Erstellung eines Radweges von Obing nach Seeon! • Ausbau der Fahrradwege • Wunsch der Touristen: Ausbau der Radfahrwege • M.E. haben wir in Seeon das Glück alles zu haben, was das Leben schön und gut macht • Sehr bedauerlich, dass die Klostergaststätte nicht betrieben wird • Zu 20. Öffnungszeiten schlecht im Kloster • Sehr bedauerlich, dass Gaststätte im Kloster Seeon nur bis spätestens 18.00 Uhr wareme Küche anbietet • Ich bin froh und dankbar, hier leben zu dürfen – hoffentlich noch lange!

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Logo ist schlecht, zu verspielt, prägt sich nicht ein, nur mit Lupe lesbar • Die Klostergaststätte sollte unbedingt auch für Abendessen offen sein
--	---

Ohne Altersangabe

Frage 3 Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • zuviel güllegedüngte Wiesen, zuwenig Biolandwirtschaft
Frage 10 Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • mehr zeit und Raum für Sportarten wie Volleyball, Leichtathletik u.a.
Allgemeine Anregungen/ Sonstige Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • es fehlt ein schönes Tagescafe, möglichst am See, das jetzige an der Kurven Ortsmitte ist nicht geeignet